

# Stadtratsbesuch im Schulhaus Waidhalde am 11.Juni 2009

**Jugendliche und Erwachsene befinden sich manchmal auf verschiedenen Planeten. Diese Metapher der Entfernung ist im Alltag auch eine Realität, die das Zusammenleben der Generationen erschwert. Um diesem Umstand entgegenzuwirken arbeitet die offene Jugendarbeit in Wipkingen als Vermittlerin zwischen den Planeten.**

Die OJA Wipkingen war wieder einmal intensiv mit zwei Sek A-Klassen des Schulhaus Waidhalde am arbeiten. Mit den Klassen von Alex Fässler und Susanne Fricker haben sie einen Workshop durchgeführt zum Thema „Jugendliche in Wipkingen“. Selina, Reto, Alessandro, Valerie, Viviane, Dominik und Lukas haben als ModeratorInnen mit dem Team zusammen den Morgen vorbereitet. Die sechs Jugendlichen haben dann an verschiedenen Diskussionstischen zu folgenden Themen moderiert: Verkehr, Schule, Alkohol und Drogen, Freizeit und Sicherheit. Die Beiträge und die entsprechenden individuellen Bedürfnisse wurden aufgenommen und festgehalten.



In einem nächsten Schritt haben das Team der OJA mit den sechs ModeratorInnen die Themenbereiche nochmals intensiv diskutiert und dann aus den individuellen Bedürfnissen einen quartierspezifischen Bedarf der Jugendlichen abgeleitet. Für den 11. Juni hat sich der Stadtrat für einen Besuch im Quartier angekündigt. Der Quartierverein Wipkingen, der diesen Quartierbesuch organisiert hat, räumte den Anliegen der Jugendlichen einen Platz ein. Die Idee war, dass die Jugendlichen um eine politische Erfahrung reicher werden, und ihren Bedarf dem gesamten Stadtrat vorstellen können. Der besagte Morgen kam und die Nervosität der ModeratorInnen war sichtlich spürbar. Wer wird schon nicht nervös, wenn man den höchsten politischen WürdenträgerInnen seiner Stadt gegenübersteht und auch noch eine Präsentation machen muss. Die sechs Jugendlichen haben sich jedoch souverän ins unvermeidliche geschickt und die Resultate ihrer Arbeitsgruppen gekonnt und mit selbstgestalteten Plakaten präsentiert.



Die StadträtInnen haben die Gelegenheit wahrgenommen und jeweils ein kurzes Statement zum Bedarf der Jugendlichen abgegeben. So konnten die Jugendlichen beispielsweise erfahren, dass das schon lange gewünschte Garderobekästchen für die Schule nicht einfach untergegangen ist, sondern in Planung ist. Gerold Lauber hat vorgerechnet dass die Kästchen für alle SchülerInnen fast 5 Millionen kosten. Ebenfalls Eindruck machte den Jugendlichen die Tatsache, dass solche Projekte jeweils auch ein paar Jahre in Anspruch nehmen. Ein Highlight war der Kommentar von Frau Genner zum Thema Verkehr. Sie meinte, dass der Verkehr am Rosengarten wirklich sehr prägend sei fürs ganze Quartier. Der Stadtrat habe nun beschlossen, dass die Rosengartenstrasse verkehrsberuhigt werde und auch Fussgängerstreifen erhalte. Reto meinte, dass er nicht gedacht hätte, dass dies je mal Thema werde. Frau Genner wies darauf hin, dass aus einer Vision ja auch mal Realität werden können, wenn man nur lange genug ernsthaft daran arbeite. Ein Applaus der Jugendlichen und der anwesenden Erwachsenen war ihr sicher. Ein krönender Abschluss war das Gruppenbild mit StadträtInnen. Ermutigt weiterhin für ihren Bedarf einzustehen und mit einem positiven Eindruck über das Interesse der StadträtInnen gingen die Jugendlichen weiter in die nächste Lektion.

